

Franzensbad und Karlsbad verlassen Euregio Egrensis

PRAG – Der westböhmische Kurort Frantiskovy Lázně (Franzensbad) will tschechischen Medienberichten zufolge spätestens am Jahresende 2007 aus der deutsch-tschechischen „Euregio Egrensis“ austreten. Die Mitgliedschaft in dem grenzüberschreitenden Verband habe für die Stadt nicht die erwartete Bedeutung erhalten. Zeitungen in Prag am Mittwoch

einen Behördensprecher. Der Rat des Kurortes habe den Austritt bereits beschlossen. Auch Karlsbad seinen Austritt aus dem Verband beschlossen. Als Begründung hatte ein Sprecher gesagt, die „Euregio Egrensis“ habe ihre Bestimmung erfüllt. (dpa)



Nicht nur für den Fall, dass der Winter weiterhin ausbleibt, haben pfiffige Tüftler den Sommerrollstühlen erfunden. Die Neuerung ist auf der internationalen Handwerksmesse in München zu besichtigen. FOTO: dpa

Vorsicht Crash!

Die **AKTION** von **Polizei** **Frankenpost**

KONTROLLEN HEUTE:

- Geschwindigkeitserreiter auf der A53 bei Fleßdorf
- Lasterkontrollen zwischen und bei

VORSICHT! Geschwindigkeitserreiter auf der A53 bei Fleßdorf. 30 Stunden absonnen 50 Euro Bußgeld, zwei Punkte

Vermögensgegenstände von 17.000 bis 30.000 Euro. 100 Euro Bußgeld, zwei Punkte

MDB FRIEDRICH: Stadtumbau mit privaten Investoren

BERLINHOFF – Künftig dürfen finanzschwache Kommunen bei den vom Bund geförderten Stadtumbau-Projekten private Investoren beteiligen, um die Förderbedingungen zu erfüllen. Das teilte der hochrussische Bundesstaatsminister Dr. Hans-Peter Friedrich mit. Der kommunale Eigenanteil könne durch Private dazu um einen Drittel auf bis zu 10 Prozent gemindert werden. Bisher seien Stadtumbau-Projekte oft an den Kommunen käuflich, bevor Friedrich, welcher seinen Eigenanteil nicht aufbringen konnte. Die geplante Verwaltungsreform schaffe hier Abhilfe und könne der Stadtentwicklung in benachteiligten Regionen neue Impulse geben. Der Entwurf der Bund-Länder Vereinbarung mit dem neuen Richtlinien liegt den Bundesministern der Länder bereits zur Unterrichtung vor.

INTERNATIONALE HANDWERKSMESSA STARTET HEUTE

Stoiber: Rückenwind nutzen

Bauen, Einrichten, Wohnen: Mehr als 1000 Aussteller zeigen ihre Neuheiten

Der gegenwärtige Konjunkturschwung sollte nach Einschätzung von Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber (CSU) für Entlastungen für mittelständische und Handwerksbetriebe genutzt werden.

„Die wirtschaftspolitische Trendwende ist seit einem Jahr zu Gunsten von Wirtschaft und Arbeitsplätze geschafft. Jetzt müssen wir den konjunkturellen Rückenwind für weitere Verbesserungen im Mittelstand und im Handwerk nutzen“, sagt Stoiber am Mittwoch vor Beginn der internationalen Handwerksmesse (8. bis 14. März). Zur Eröffnung der Messe nimmt Stoiber an diesem Donnerstag an einer Podiumsdiskussion mit Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CDU) und dem SPD-Vorstand Kurt Beck sowie mit Handwerkspräsident Otto Sentzler teil.

Als vorrangige Maßnahmen möchte Stoiber die Umsetzung der Unternehmensreform und eine Brückenschlagung der Unternehmensnachfolge bei der Erbschaftsteuer. Es sei der Mittelstand, der jeden Tag 1250 Arbeitsplätze in Deutschland schafft. „Daher müssen gerade Mittelstand und Handwerk am Mittelpunkt der Politik stehen“, sagte Stoiber.

Bei der Messe zeigen mehr als 1000 Aussteller auf dem Münchener Messegelände ihre Neuheiten rund um Bauen, Einrichten und Wohnen. Die Branche mit ihren 4,8 Millionen Beschäftigten erhofft sich von der Handwerksmesse nach einem starken Jahr 2006 auch Impulse für 2007.

Der Start ins Jahr allerdings war für viele Firmen angesichts der massiven Steuererhöhungen enttäuschend. Die Betriebe möchten rückläufige Auftragsgänge (dpa)

Diebischer „Ein-Euro-Job“ eines Rentners

LAUF – Eine illegale Variante des Ein-Euro-Jobs hat ein Einzelhändler bei einem Diebstahl in einem Supermarkt in Lauf (Landkreis Nürnberg) Land entdeckt. Nach Angaben der Polizei entdeckte er aus benutzten Einkaufswagen die Handkoffer, in der Regel Ein-Euro-Geldscheine. Um die Sicherung des Mülldepots zu lösen, hatte er ein Spezialwerkzeug entwickelt. Dabei nutzte er die Unaufmerksamkeit der Kunden aus, so dass viele Opfer den Diebstahl erst nach dem Kassieren bemerkten. Der Ein-Euro-Coup lag auf, als eine Kassa bemerkte, was sich der 52-jährige in seinem Einkaufswagen verschaffen machte. Zuerst hatte der Trick mindestens 21 Mal geklappt. (dpa)

Der Überfall war erfunden

COBURG – Ein 21-Jähriger Mann aus Coburg hat am Mittwoch vermutlich einen Überfall mit einem Messer auf sich selbst vorgetrieben. Wahrscheinlich habe sich der junge Mann verletzt, als er mit der Klinge die Wohnungstür seiner Freundin aufbrach, teilte die Coburger Polizei mit. Wohnhaft der 21-jährige sich gewaltsam Zugang zu der Wohnung verschaffte, war nicht bekannt. Als der stack angerufen wurde, 21-Jährige schließlich nach Hause kam, habe er seiner Mutter erzählt, er sei in der Fußgängerzone von einem Unbekannten überfallen und mit einem Messer verletzt worden. Die Mutter informierte daraufhin die Polizei. Im Laufe der Ermittlungen stellte sich dann allerdings heraus, dass der alibi-luchende junge Mann den Überfall höchstwahrscheinlich erfunden hatte. (dpa)

Kälber erzielen höhere Preise

REPPENHOF – Beim Nutzkälbermarkt in Bayern am 7. März ergab sich eine deutliche Preisverbesserung bei Angeboten zum vorherigen. Das teilte der Bundeszuchtverband Gschweizer mit durchschnittlich 96 Kilo Lebendgewicht erreichte im Ring einen Preis von 471 Euro (ohne Mehrwertsteuer). Die Kilo ergab sich damit eine Verbesserung um 0,60 Euro auf 5,16 Euro. Weibliche Nutzkälber erzielten einen Preis von durchschnittlich 3,91 Euro.

JAHRESBILANZ IN MÜNCHEN VORGELEGT

Verschärfter Wettbewerb setzt den Sparkassen spürbar zu

VON JÜRGEN EMLAUFT
MÜNCHEN – Die bayrischen Sparkassen haben im vergangenen Jahr Bilanzsumme und Jahresüberschuss leicht erhöht. Der Präsident des Bayerischen Sparkassenverbands, Siegfried Naser, zeigte sich mit den Zahlen zufrieden, meinte aber auch einräumte, dass der sich verschärfende Wettbewerb im Bankenbereich den Sparkassen spürbar zusetze. So verloren die Sparkas-

sen 2006 per Saldo fast 300.000 Kundenkonten (minus 1,5 Prozent). Mit Lockangeboten, wie sie Direkt- und Geschäftsbanken in Form von kostenlosen Girokonten anbieten, wollen die Sparkassen zumindest nicht flüchtlend reagieren. Das sei „nicht die richtige Strategie“, sagte Naser. Wegen des weiterhin positiven Wirtschaftswachstums prognostizierte Naser dennoch auch für das laufende Jahr leichte Zuwächse.

Nach dem Geschäftsbericht für 2006 hat sich die Bilanzsumme der im vergangenen Jahr noch 77 bayrischen Sparkassen um zwei Prozent auf 155,7 Milliarden Euro erhöht. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Sparkasse lag damit bei gut zwei Milliarden Euro mit knapp 5,9 beziehungsweise 1,6 Milliarden Euro verschüttet. Die Kreis- und Stadtparkasse Hof sowie die Sparkasse Hochelbinger diesen Wert zum Teil deutlich. Der

erhöhte Jahresüberschuss aller Sparkassen stieg vor allem konjunkturbedingt um 1,4 Prozent auf 124,5 Millionen Euro. Getragen wurde das Wachstum von gestiegenen Kundeneinlagen, während das Kreditgeschäft leicht rückläufig war. Zinsüberschuss und Provisionserlöse lagen unter Vorjahresniveau. Das Verhältnis von Kosten und Erlägen verschlechterte sich leicht von 65,2 auf 65,6 Prozent. Naser bezeichnete die Quote

als eine „zufriedenstellende Leistung“. Immerhin seien die Sparkassen eine flächendeckend tätige Organisation mit Vertriebsstellen im ganzen Land. Dies solle auch künftig so bleiben. Naser gab aber zu bedenken, dass der vorhergesagte Bevölkerungsrückgang in manchen Teilen Bayerns nicht spüren an den Sparkassen vorbeigehen werde. Um auch unter solchen Umständen wirtschaftlich arbeiten zu können, schloss der

Sparkassenpräsident weitere Fusionen oder einzelne Hilfsmaßnahmen nicht aus. 2006 übernahm die Sparkassen in Bayern ihren Bilanzstand um 15 auf 2006, dafür wurde das Angebot an 58-Geschäftsstellen um sechs auf 287 und das der Beratungscenter um 16 auf 318 ausgebaut. Nach der für dieses geplanten zwei Fusionen in Unterfranken und Niederbayern werde es noch 75 selbständige Sparkassen in Bayern geben.

BLEIBERECHT STREIT:

Beckstein fürchtet Mehrausgaben

MÜNCHEN – Der bayerische Innenminister Günther Beckstein (CSU) hat die Mehrausgaben bei den Sozialleistungen, die durch die ständige Reform des Arbeitsrechts entstehen, auf 700 Millionen bis 1,1 Milliarden Euro pro Jahr beziffert. Von dem Landtag in München sei er Beckstein gestern als eine „großzügige Kugelung“ für gestohlene Ausländer zu schaffen, die über den Abschluss der Integrationen (IMIS) von Herbst hinausgeht.

Beckstein betonte, es gebe keine humanitäre Verpflichtungen. Er forderte die SPD in Berlin auf, ihren Widerstand aufzugeben. Zugleich rief er die CSU-Landtagsminister ein, das nicht verhandelt werden müsse. „Aussagen können geschickt werden“, sagte er.

Die strittigen Fragen beim Bleiberecht beziehen sich auf knapp 200.000 in Deutschland seit mindestens sechs Jahren lebende Ausländer, die nachhumanitäre Gründe nicht abgelehnt werden können. Besonders umstritten ist bei den Verhandlungen in Berlin ist die sogenannte Maßnahmengruppe, die diesen Ausländern gestattet soll, bis 2009 eine Arbeit zu suchen und damit ein Aufenthaltsrecht zu erwirken. Dann hätten sie auch Anspruch auf Arbeitsvermittlung.

In der Landtagsdebatte bestritt die SPD-Abgeordnete Angelika Weiler, dass es verlässliche Berechnungen über die Sozialleistungen gebe. Wahlrechtliches Verhalten wird Kaiser Volkman (SPD) dem Innenminister vorzählt.

AKTIONSWOCHENENDE

DER MÄRZ IM STIL DER TOSKANA

Küchen Center Hans-Böckler-Straße 1 91032 Hof/Saale
Telefon: 09281/18577
Telefax: 09281/15493

09. bis 11. März 2007

FREITAG, 09.03. VERNISSAGE

SAMSTAG, 10.03. 11.00 Uhr MODENSCHAU *Alan's Art*

SONNTAG, 11.03. 11.00 bis 15.00 Uhr Show Koch STEFAN FORSTER *Sonntagsbrunch*

mit Magdalena Watzbacher ab 17.00 Uhr

	6		2		7
8	9			4	2
		2		5	9

SUDOKU
in der **Frankenpost**
Die Spielregeln: